

Hier muss niemand allein sein

Im generationsübergreifenden Wohnprojekt Eckodomo in Eckernförde sind jetzt alle Wohnungen vermietet

Eckernförde. Etwa zwei Jahre stand die letzte Wohnung leer. „Die Sorge sind wir jetzt los“, freute sich Hans-Georg Stiefel am Sonntag während einer kleinen Feier in dem generationsübergreifenden Wohnprojekt Eckodomo in Eckernförde. Ob das Zusammenleben klappt, verriet die Bewohner bei Kaffee, Sekt und Häppchen.

Von Jan Torben Budde

„Wir waren wild entschlossen, das Projekt durchzuführen“, blickte Stiefel, Vorstandsvorsitzender der Eckodomo-Genossenschaft, im Gemeinschaftsraum zurück. So wurde aus dem ehemaligen Studentenwohnheim am Bürgermeister-Jahn-Weg vor drei Jahren ein Wohnprojekt für Jung und Alt.

Zur Umsetzung des Vorhabens gehörten dem 69-jährigen Oberstudienrat im Ruhestand zufolge „Leidenschaft und Ausdauer“, zumal es nach seinen Worten auch sorgenvolle Phasen gab. Diese Zeiten seien vorbei, seitdem im Januar auch die letzte Wohnung an eine Familie ver-



Klößchnack unter Nachbarn im Eckernförder Wohnprojekt Eckodomo: Meike Hampel (links) und ihre Tochter Livia (mit Katze Joy auf dem Arm) freuen sich über den Besuch von Karin Dürkop. Foto Budde

mietet wurde. Wie Stiefel berichtete, leben 22 Erwachsene und elf Kinder in dem Haus mit 18 Wohnungen. Wer ins Eckodomo einziehen möchte, muss Mitglied der Genossenschaft werden.

„Wir wollten der Großstadt entfliehen“, begründete Mei-

ke Hampel den Einzug ins Wohnprojekt. Sie kenne Eckernförde noch aus der Kindheit. „Es war ein Traum, an die Ostsee zu ziehen“, so die 44-Jährige. Die alleinerziehende Mutter und ihre Tochter Livia (11) gehörten zu den ersten Mietern im Eck-

odomo. Gerade weil sie alleinerziehend und neu im Ostseebad sei, wollte sie in einer Gemeinschaft leben – auch um Anschluss zu finden.

Wem nach Gesellschaft zumute sei, werde im Haus schnell fündig. Gleichwohl könne sich jeder zurückzie-

hen, indem er die Wohnungstür schließe. Als berufstätige Mutter komme ihr das Wohnprojekt entgegen. Tochter Livia fand schnell Freunde. Die Fünftklässlerin spielt gern mit dem Nachbarsjungen Julius. „Wir machen zusammen Musik“, erzählte die Keyboardspielerin. Sogar ein kleines Theaterstück hätten sie schon aufgeführt.

Auch Karin Dürkop hat ihren Einzug vor zweieinhalb Jahren nicht bereut. „Es haben sich Freundschaften ergeben“, sagte die Eckernförderin, der die familiäre Atmosphäre gefällt. Mitunter passe sie auf die Kinder der Nachbarin auf, wenn diese beispielsweise zum Elternabend müsse.

Niemand muss allein sein im Eckodomo: Hans-Georg Stiefel schwärmte von Sonntagsbrunchs, Abendessen und Weihnachtsfeiern. „Am Geburtstag kommt man fast nicht aus der Wohnung, weil davor Geschenke liegen“, sagte er augenzwinkernd. Für das fünfgeschossige Eckodomo-Gebäude gibt es nach seinen Angaben schon wieder Pläne: Es solle bald einen Aufzug erhalten.